Schmetterlinge bestimmen– schau mir auf die Fühler und in die Augen!
Exkursion vom 19.07.2025

Gegen 10 Uhr trafen wir uns bei strahlendem Sonnenschein mit unserer Schmetterlingsexpertin Nele Wellinghausen in Blitzenreute, um dort gemeinsam auf Schmetterlingssuche zu gehen.

Kaum hatten wir das Gelände betreten, entdeckten wir bereits den ersten Schmetterling, den wir vorsichtig in einem passenden Behältnis mitnahmen. Auf dem Weg zum Ortsrand sammelten wir weitere Exemplare, ein besonderer Tummelplatz für unsere heutigen „Stars“ war eine üppig blühende Wildblumenwiese. Das Bestimmen unserer Funde stellte sich als wahre Detektivarbeit heraus. In kleinen Gruppen betrachteten wir die Schmetterlinge mithilfe von Bestimmungsbüchern und Schautafeln. Jeder einzelne Punkt, jede winzige Linie, jede Färbung ist dabei wichtig, um eine Art eindeutig zu benennen.

Und natürlich gibt es „Tricksereien“ unter den Faltern – denn Nachtfalter fliegen nicht unbedingt nur nachts und sind nicht notwendigerweise unscheinbar grau oder braun. Richtig farbig können sie sein, wie z. B. das Blutströpfchen und viele fliegen auch tagsüber. Da hilft nur ein Blick auf die Fühler: Tagfalter besitzen einen kleinen Knopf am Ende, Nachtfalter hingegen haben faden- oder federartige Fühler. Nach diesem Hinweis konnten wir eindeutig mehrere Tagfalter und zwei Nachtfalter identifizieren, eine Brauneule und einen Gitterspanner.

Bei den Tagfaltern gibt es große Familien mit imposanten Namen, wie Ritterfalter, Augenfalter, Weißlinge, Bläulinge, Edelfalter. Nach ein paar Tipps von Nele, konnten wir unsere Wiesenfunde schon gut einsortieren.

Zur Familie der Weißlinge gehören der Große und der Kleine Kohlweißling sowie der seltene Wandergelbling, der – wie sein Name andeutet – nach jeder Eiablage weiterwandert und wunderschön gelb-orange ist. Trotz dieser Färbung gehört er – wieder Trickserei – zu den Weißlingen. Auch ein Tagpfauenauge und ein Brauner Waldvogel, auch Schornsteinfeger genannt, gehörten zu unseren Funden. Beide zählen zu den Edelfaltern bzw. Augenfaltern, bei denen das dritte Beinpaar zu kleinen Putzpfötchen reduziert ist. Das Tagpfauenauge gehört außerdem zum „Brennessel-Club“ – seine Raupen fressen ausschließlich Brennnesseln. Das bedeutet – keine Brennnesseln – keine Tagpfauenaugen! Die gleiche Vorliebe haben die Raupen des Kleinen Fuchs, des Distelfalters, des Landkärtchens und des Admirals.

Am Rande eines benachbarten kleinen Moores wurden wir ebenfalls fündig: Wir entdeckten eine Gammaeule und das Blutströpfchen, auch Fünffleck-Widderchen genannt. Ein Blick auf die Fühler enttarnt die beiden eindeutig als Nachtfalter, nur sind sie lieber tags unterwegs. Besonders spannend war der Fund mehrerer Scheckenfalter, die sich mit Nele Wellinghausens Hilfe als Wachtelweizen-Scheckenfalter entpuppten – ein Indikator für ein intaktes Ökosystem. Zusätzlich bestimmten wir mehrere Bläulinge: einen Kurzschwänzigen Bläuling, mehrere Hauhechelbläulinge und sogar einen sehr seltenen Hochmoorbläuling.

Diese faszinierende Begegnung mit der Welt der Schmetterlinge bildete den Abschluss unserer *Youth in Nature*-Exkursionsreihe. Zum Abschied erhielten die Teilnehmenden kleine Bestimmungsbücher zu verschiedenen Themen. Das Programm wird in dieser Form leider

nicht weitergeführt, da die Finanzierung eingestellt wurde – doch wir bemühen uns um alternative Möglichkeiten, um Jugendlichen auch weiterhin die Natur näherzubringen.